

Weihnachtskonzert 1976

Wehr-Öfflingen). Es war ein beeindruckendes und hoffnungsvolles Bild, als sich 35 Zöglinge auf das Podium der vollbesetzten Öflinger Sporthalle begaben, um erste Kostproben ihres Könnens abzulegen. Verdienter Beifall belohnte ihren Mut und ihren Eifer. Danach hob das auf über 40 Mitglieder angewachsene Orchester der „Aktiven“ an zu musizieren.

Im ersten Teil des sorgfältig zusammengestellten Programms wurden die gewichtigeren festlichen und zum Teil recht schwierigen Werke dargeboten, eröffnend mit der „Ballade Nr. 1“ von Gerbert Mutter, einer sauberen Originalkomposition für Blasorchester, die ganz großartig vorgetragen wurde. Die darin enthaltenen Flügelhorn-Kantilenen und der geschmeidig weiche Gesamtklang der Hörnergruppe afszinierten. Ebenso gut und äußerst intonationsrein gelang das Stück „Prinz Eugen“.

Nicht leicht zu bewältigen war die für Blasorchester arrangierte Fantasie zu Gioacchino Rossinis Oper „Wilhelm Tell“ deren häufige Takt-, Rhythmus- und Tempowechsel aber gut gemeistert und die vor allem unter Paul Urichs suggestiver Stabführung hervorragend dynamisch abgestuft wurde. Interessante Bilder vermittelte die „Suite International“ mit den vier Sätzen „Souvenir aus Wien“, „Kaukasischer Tanz“, „Fiesta“ und „Rennen in

Ascot“, von den Musikern mustergültig interpretiert. Die spritzige Wiedergabe des Radetzky-Marsches beendete die erste Programmhälfte.

Leichtere Unterhaltungsmusik, zündende Tanzrhythmen unseres Jahrhunderts, dominierten im zweiten Programmteil, in der Party-Music „Disco“ etwa der schnelle Fox, Boogie, Beguine und ein Marsch im Charakter eines Can-Can; im Rhythmen-Cocktail „Sweet-Time“ der argentinische Tango. In „Trumpet Filigree“ des Amerikaners Harold Walters brillierten die vier Trompeter Stefan Alletsee, Helmut Probst, Peter Wunderle und Werner Klausmann als Solisten. In „Country and Western“, einem Potpourri bekannter amerikanischer Songs aus der Pionierzeit der USA, hatten wieder alle Register — Holz und Blech, melodieführende Gruppen wie Bässe — rhythmisch präzises Zusammenspiel wie melodiöses Legato zu demonstrieren.

Der Chronist, der zum zehntenmal durchs Programm des Festkonzertes führte, konnte den musikalischen Leitern, Paul Urich und Josef Thomann (dessen ausgezeichnet herangebildete Jugendkapelle ja der Musikverein Öfflingen, der zwar schon immer eine gute Kapelle gewesen ist, mit diesem Konzert einen Höhepunkt der letzten neun Jahre erreichte.

Hans Peter Asal



ADVENTSKONZERT des Musikvereins Öfflingen. Unsere Bilder zeigen von links die drei tüchtigen Bläser (Horn) Waldemar Urich, Rüdiger Pogalzky und Josef Thomann; von rechts vier Trompeter, die wiederholt Solopartien zu blasen hatten: Stefan Alletsee, Helmut Probst, Peter Wunderle und Werner Klausmann.

Bilder: A. Ebner